

Ausschnitt aus



dem Wedel-Schulauer Tageblatt



der Pinneberger Zeitung



dem Hamburger Abendblatt



VOM 2. Dezember 2000



Die Schüler um Rektorin Margit Rose-Schmidt (Vierte von links) leisteten tätkräftige Hilfestellung für den „Neuen“ im Garten der Bildungseinrichtung. Foto: Gabriel

Mehr als eine technische Angelegenheit

Klimaschutzfonds spendet Apfelbaum für Schüttelobstgarten der Pestalozzi-Schule

Wedel (og). „Klimaschutz ist eben nicht nur eine technische Angelegenheit.“ So lautet ein Leitsatz des „Klimaschutzfonds Wedel“, wie dessen Vorsitzender Hans-Joachim Dahm jüngst bei einer Spendenaktion deutlich machte, die dieses Motto einmal mehr veranschaulichte. Nachdem der Verein das laufende Jahr zum „Jahr der Schulen“ erklärt hatte und einen Teil seiner Aktivitäten entsprechend steuerte, war nun die Wedeler Pestalozzi-Schule Objekt der Spenderfreude. Ein neuer Apfelbaum zierte

seit gestern den Schüttelobstgarten. Der „Gravensteiner“ ist zehn Jahre alt, sein Stamm hat etwa die Größe eines Unterarms. 600 Mark haben die Klimaschützer für das Obstgehölz angelegt, dass gemeinsam mit Schülern und Schulleiterin Margit Rose-Schmidt gepflanzt wurde.

Für den Kontakt zwischen Lehranstalt und dem Verein zeichnet Dr. Michael Vollmer vom Lokalen Büro für effizienten Energieeinsatz verantwortlich, der auch das „Fifty-Fifty“-Projekt betreut. Margit Rose-Schmidt war an den Ener-

giemanager mit entsprechender Bitte herantreten. Sie war daher auch sichtlich überrascht, als Lehrkraft Rainer Reischuck, der den Schulgarten betreut, laut zu bedenken gab, man hätte doch als Klimaschutzfonds darauf achten sollen, dass das Gewächs auch Erzeugnis einer Bio-Baumschule ist, stammt der Baum doch von einem Betrieb, der diesen Ansprüchen nicht genüge. So sah Dahm sich denn auch von der Schulleiterin unterstützt in der Einschätzung, man hätte dies im Vorwege problemlos klären können und sollen.

Anzeige

Alles für Ihre „Hauserneuerung“
Haustüren • Fenster
Garagentore • Vordächer
 GROSSE AUSSTELLUNG
BRUHN METALLBAU
 Flensburger Straße 18, Pinneberg
 Telefon (0 41 01) 7 60 31
 www.bruhn-metallbau.de

Am eigentlichen Ort des Geschehens indes hatten sich die Schatten gelichtet und die Beteiligten konnten auch auf die tätkräftige Unterstützung Reischucks zählen.



Legten bei ihrer Jahresbilanz große Pläne auf den Tisch: Vereinschef Hans-Joachim Dahm (rechts), der stellvertretende Vorsitzende Hellmut Metz (links) und Dr. Michael Vollmer, Lokales Büro für effizienten Energieeinsatz. Fotos (2): Gabriel

Finanzspritze durch Sonnenstrahlen

Klimaschutzfonds plant Erweiterung der Solaranlage

Drei mal so viel Solarstrom wie bisher soll nach Vorstellung des Wedeler Klimaschutzfonds fortan von der Anlage auf dem Rathausdach ins Netz gespeist werden. In die Erweiterung der aktuellen Kapazitäten sollen 35 000 Mark investiert werden.

Von Oliver Gabriel

Wedel. Während andernorts angesichts zu erwartender Haushaltskürzungen Bangen und Zittern um laufende oder beantragte Finanzierungen herrschen, plant der Klimaschutzfonds Wedel ein ehrgei-

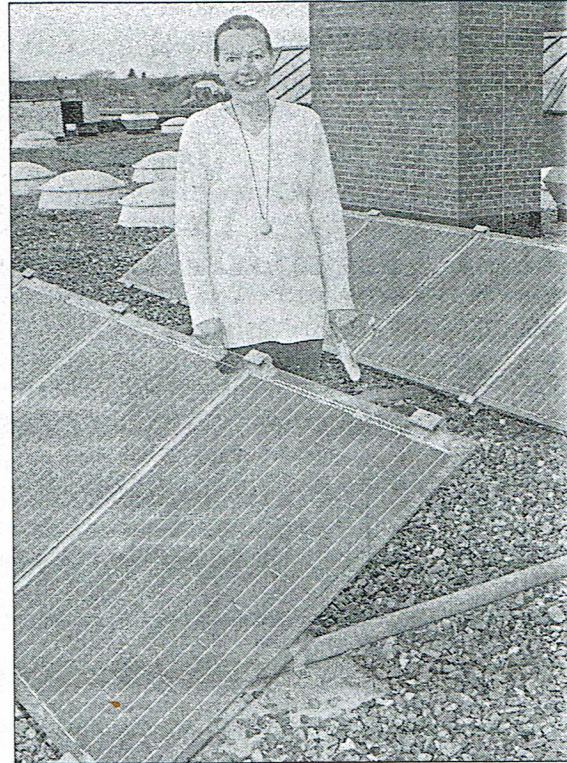
ziges Projekt: Wie Vereinschef Hans-Joachim Dahm und Hellmut Metz, stellvertretender Vorsitzender, anlässlich einer Jahresbilanz mit Ausblick auf die nahe Zukunft bekannt gaben, soll noch zum Frühjahr 2001 die von dem Verein installierte Solaranlage auf dem Dach des Rathauses von 1 auf 3,35 Kilowatt erweitert werden – Kostenpunkt: 35 000 Mark.

Zu einem Drittel soll der Ausbau aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die weiteren zwei Drittel versuche man derzeit als Darlehen über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) des Bundes einzuwerben, so Metz, der diesem Antrag gute Chancen einräumt. Sicher sei indes auch noch nicht, ob der Klimaschutz-

fonds auch im kommenden Jahr wieder auf die 10 000 Mark zählen könne, mit denen die Stadtwerke bislang jährlich die Vereinsarbeit unterstützten. „Würde dieser Betrag fehlen, so hätten wir für unsere Arbeit nur noch wenig Handlungsspielraum“, erklärt Metz. Dahm betonte seinerseits, es handle sich um ein Finanzierungskonzept, das keineswegs auf „tönernen Füßen“ stehe.

Gute Chancen für eine prompte Umsetzung

Die Tilgung des erhofften Kredits von Bundesebene mit zehn Jahren Laufzeit sieht Metz unabhängig davon gesichert angesichts des zu erwart-



Regina Flesken vom Fachdienst Hoch-, Tief- und Gartenbau begleitete bereits die Baumaßnahmen für die jetzige Anlage.

enden Geldes, das allein mit Hilfe des Sonnenlichts erwirtschaftet werden kann. Zusammen mit dem Ertrag der bereits bestehenden Anlage, die dem Fonds 2,20 Mark pro ins Stromnetz eingespeiste Kilowattstunde von den Stadtwerken einbringt, errechnet Metz eine Summe von etwa 3400 Mark per anno für die Gesamtanlage – „und dies im schlimmsten Fall“. Die Leistung der Generatoren schwanke schließlich je nach Sonnenstunden und -intensität um „plus minus zehn Prozent“.

Grundsätzlich sieht Klaus Lieberknecht, Leiter des städtischen Fachbereichs Bauen und Umwelt, keine Probleme bei der Umsetzung der Pläne. Vor wenigen Tagen gelangte

ein entsprechender Antrag auf seinen Schreibtisch. Der nächste Schritt sei nun eine Prüfung der Statik des Gebäudes. Da es seinerzeit beim Errichten der jetzigen Solaranlage „Grünes Licht“ gegeben hat, dürfe dem Antrag aber auch von dieser Seite her nichts im Wege stehen. Dass die notwendige Zustimmung für eine Gebäudenutzung seitens der Verwaltung zügig genug erteilt werden kann, scheint Lieberknecht daher realistisch.

Hinsichtlich der Statik bemerkte Dahm, der Verein habe 1998 bereits mit Blick auf eine mögliche Erweiterung bewusst die Tragfähigkeit für eine deutlich größere Anlage als die, die tatsächlich auf das Dach gekommen ist, prüfen lassen.

Streuobstwiese komplettiert

dem Wedel-Schulauer-Tageblatt

der Pinneberger Zeitung

Ausschnitt

8. Dezember 2000



Schüler und Lehrer der Wedeler Förderschule pflanzten auf ihrer Streuobstwiese einen Baum.

Foto: RAHN

Klimaschutzfonds spendierte einen „Gravensteiner Apfel“

mra Wedel – Der Ökogarten der Wedeler Förderschule ist um eine Attraktion reicher. Die Mitglieder des Klimaschutzfonds sorgten dafür, dass die Schüler einen „Gravensteiner Apfel“ auf die Streuobstwiese pflanzen konnten. Der Baum ist etwa zehn Jahre alt und fünf Meter hoch und kostet etwa 600 Mark.

Während sich Schulleiterin Margit Rose-Schmidt über das Geschenk sehr freute, äußerte sich Lehrer Rainer Reischuck nicht sonderlich zufrieden. „Wenn sie Klimaschutz ernst nehmen, hätten sie den Baum bei einer Bio-Baumschule kaufen müssen“, sagte der Pädagoge,

der seit vielen Jahren die Pestalozzi-Schüler mit seinen ökologischen Projekten mitreißt. Die Öko-Betriebe würden auf künstlichen Dünger verzichten und in einem geschlossenen Kreislauf produzieren.

Die ehrenamtlichen Lenker des Wedeler Klimaschutzfonds, Hans-Joachim Dahm und Hellmut Metz, reagierten ein wenig verärgert auf die Kritik. Man habe versucht, schnell und unbürokratisch zu handeln, und wollte einen Wedeler Betrieb „mit ins Boot nehmen“. Baumschuler Volker Möller, der den „Gravensteiner“ bei dem bundesweit anerkannten Apfelbaumexperten

Hermann Cordes besorgt hatte, äußerte Verständnis für die Sorgen des Lehrers. Seine Branche setze bereits viel weniger Chemie ein als noch vor einigen Jahren. Es sei aber noch nicht wirtschaftlich machbar, vollständig auf die Öko-Schiene zu setzen.

Der Klimaschutzfonds setzte mit seiner Baumaktion die Initiative fort, Wedeler Schulen Material für ökologisch orientierten Unterricht an die Hand zu geben. Vor einigen Monaten hatten die Aktiven gemeinsam mit dem Leiter des Lokalen Büros für effektiven Energieeinsatz, Dr. Michael Vollmer, für die Grundschulen einen Solarbalkkasten angeschafft.

- dem Wedel-Schulauer Tageblatt
- der Pinneberger Zeitung
- dem Hamburger Abendblatt

VOM 23. Dezember 2000

- dem Wedel-Schulauer Tageblatt
- der Pinneberger Zeitung
- dem Hamburger Abendblatt
-

VOM 27. Dezember 2000

Solaranlage: Ausbau beginnt

Wedel (og). Startschuss für die Erweiterung der Solaranlage auf dem Rathausdach (wir berichteten): Am Donnerstag konnte Hans-Joachim Dahm in seiner Funktion als Vorsitzender des Klimaschutzfonds der Wedeler Firma Solarnova den entsprechenden Auftrag übergeben. 35 000 Mark werden investiert, um die Kapazität der 1 KW-Anlage bis Ende Februar 2001 zu verdreifachen. Das Geld stammt größtenteils aus einem zinsverbilligten Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, das durch Einspeisevergütungen von 0,99 Mark pro Kilowattstunde getilgt werden soll.

Solar-Power auf Wedels Rathaus

bum Wedel – Die Kapazität der Solaranlage auf dem Dach des Wedeler Rathauses soll bis Ende Februar verdreifacht werden. Der Vorsitzende des Klimaschutzfonds, Hans Joachim Dahm, beauftragte Solarnova-Chef Hans-Jürgen Lowalt mit den Arbeiten. Mit der Investition in Höhe von 35 000 Mark soll gezeigt werden, dass es sich lohnt, regenerative Energien auszubauen. Da der Klimaschutzfonds nur über geringe Eigenmittel verfügt, wird die Anlage mit einem zinsverbilligten Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau gefördert. Die Schuldenlast zahlt der Klimaschutz-Verein mit Hilfe der Einspeisungsvergütung von 99 Pfennig pro Kilowattstunde zurück.